

Jahresbericht 2018

Assoziierungsvertrag mit dem VPOD – Danke ZV und GV

Mit dem Schuljahresanfang im August hat gleichzeitig auch die Zusammenarbeit mit dem VPOD gestartet. In der ersten Hälfte des Jahres 2018 erhielten wir viele Anfragen von TherapeutInnen, die von Schwierigkeiten bei der Umsetzung des neuen Berufsauftrages berichteten. Es ging dabei hauptsächlich um Verschlechterungen der bestehenden Arbeitsbedingungen. Für uns als Vorstand war es eine grosse Herausforderung, diesen Anliegen gerecht zu werden, bzw. die notwendige Hilfe bieten zu können. Auf der Suche nach einer Unterstützung stiessen wir auf den VPOD (Verband des Personals öffentlicher Dienste); eine Gewerkschaft, bei welcher bereits alle anderen Verbände des Schulbereichs assoziierte Mitglieder sind.

Deshalb stellten wir an der GV im Mai 2018 einen Antrag, um den Beginn einer Zusammenarbeit mit dem VPOD im Kanton Zürich zu initiieren. Der ZV arbeitete zwei Gegenanschläge aus, welche angenommen wurden. Der ZV hat uns bei diesem Vorstoss sehr unterstützt.

Zusammenarbeit mit Fabio Höhener (VPOD Gewerkschaftssekretär)

Es fanden zwei Sitzungen mit Fabio Höhener statt. Einerseits wurde die Zusammenarbeit besprochen (Organisatorisches und Austausch) und festgelegt, in welchen aktuellen Themen der VPOD den Vorstand beraten und unterstützen kann. Andererseits wurde die erste berufspolitische Veranstaltung erarbeitet, welche am 19. November 2018 stattgefunden hat.

Infoveranstaltung vom VPOD zum Berufsauftrag – Ein Dauerbrenner

Am 19.11.2018 informierte Fabio Höhener detailliert über den Berufsauftrag und beantwortete individuelle Fragen und Anliegen. Das Ziel war es, den Anwesenden den Sinn und Zweck des Berufsauftrages zu erläutern, Tipps im Umgang mit Stolpersteinen zu geben und die Auswirkungen auf die Arbeit zu diskutieren. Es haben 15 Mitglieder an der Veranstaltung teilgenommen.

Alles rund um den nBa

Die Umsetzung des neuen Berufsauftrages hat uns über das ganze Jahr beschäftigt. Im März 2018 wurde ein Merkblatt zum nBa und dem Vorgehen des jährlichen Gesprächs zur Pensenvereinbarung mit der Schulleitung oder der Fachleitung an die Mitglieder verschickt. In Zusammenarbeit mit dem ZLV, dem VPOD und dem zbl wurde im Sommer 2018 eine Online-Umfrage zur Umsetzung des nBa durchgeführt, bei welcher 93 PsychomotoriktherapeutInnen des Kantons Zürich teilgenommen haben. Im Herbst 2018 folgten zwei Veranstaltungen im Volkshaus, welche vom ZLV und vom VPOD organisiert wurden.

Beim ersten Treffen wurden die Resultate der Umfrage in verschiedenen Gruppen diskutiert und gemeinsame Forderungen herausgearbeitet, welche bei einem hitzigen Podiumsgespräch mit Vertretern aus allen Parteien des Kantonsrates der Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) diskutiert wurden. Im Oktober 2018 konnte ein Mitglied des Vorstandes an einer Sitzung mit der Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Silvia Steiner teilnehmen, die der VPOD koordinierte. Es wurde u.a. darauf hingewiesen, dass auch PsychomotoriktherapeutInnen bei der Evaluation des nBa im Herbst 2019 miteinbezogen werden sollten, obwohl wir nicht kantonal angestellt sind.

Mitglieder auf dem Laufenden halten

Im Jahr 2018 wurden drei Newsletter verschickt mit verschiedenen Informationen und Hinweisen zu den Veranstaltungen.

Vernetzungsarbeit mit dem zbl und VZLDaZ

Sowohl LogopädInnen als auch DaZ-Lehrpersonen sind auch kommunal Angestellte und unterstehen in der Regel der Schulleitung. Um gemeinsam den Schulleitungen unsere Anliegen bezüglich der Umsetzung des neuen Berufsauftrages zu unterbreiten, wurden im Februar und im September 2018 zwei Treffen mit VertreterInnen vom Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich (VSLZH) durchgeführt.

Von der intensiveren Zusammenarbeit mit dem Vorstand des zbl konnten auch unsere Mitglieder profitieren und sich für die zbl-Fokusveranstaltung „Wie führe ich meinen Chef?“ von Thomas von Arb im September 2018 anmelden. An der Veranstaltung nahmen acht PsychomotoriktherapeutInnen und 36 Logopädinnen teil.

Datenerhebung

Da der Zentralvorstand aktuelle Zahlen zu den Psychomotoriktherapiestellen und tätigen Therapeutinnen und -therapeuten sammeln wollte, übernahmen die Vorstände der Sektionen das Zusammentragen der Kontaktdaten. Da es im Kanton Zürich 162 Gemeinden und über 200 Psychomotoriktherapiestellen gibt, war der Aufwand enorm, alle Stellen und auch TherapeutInnen zu erreichen und zu erfassen.

Für uns als Verband ist es jedoch wichtig, verlässliche Zahlen zum Berufsfeld zur Verfügung zu haben. Diese Daten können in Zukunft für berufspolitische Anliegen nützlich sein.

Frühbereich

Bei der Übersetzung und Publikation von Vanessa Solioz de Pourtalès Buch *Psychomotorik für die Kleinsten* (Originaltitel: *Eveil psychomoteur du tout-petit*) fungierte ein Vorstandsmitglied als Korrekturleserin und durfte beim Aufnehmen neuer Fotografien unterstützen.

Für die Sektion Zürich Anna Reichmuth, Lisa Gilgen, David Künzler, Trix Binswanger, Eva Wieler, Stephanie Senn